

## Endlosschleifen. Leben im Loop

---

Mit **Robert Barta** (Berlin), **Olga Chernysheva** (Moskau), **Sandra Filic** (München), **Claudia Kugler** (Berlin), **Alexander Laner** (München), **Angelika Middendorf** (Berlin), **Alexandra Navratil** (Amsterdam), **Michael Schrattenthaler** (München), **Nadim Vardag** (Wien), **Franz Wanner** (München)



**Eröffnung: Donnerstag, 5. November 2009, 20 Uhr**

**6. November – 5. Dezember 2009**

geöffnet donnerstags, freitags und samstags 16–19 Uhr

**Jour fixe: jeden Dienstag Abendöffnung 19–22 Uhr mit Screening**

parallel zu den Eröffnungen der Reihe *Unsere Gäste* in der Lothringer13/Halle

**Führung mit Stefanie Manthey**

Sonntag, 29. November 2009, 16 Uhr

**Rahmenprogramm** mit Martin Arnold, Klaus Linde, Teo Lingner, loop pool, Olaf Probst, „r“ aka Volker Rommel, Stefan Römer, Sophia Süßmilch, Nikolai Vogel, Harry Walter, Franz Wanner und Virgil Widrich

---

**Endlosschleifen** sind in sich selbst zurücklaufende Prozesse: Loops, die uns unerbittlich dorthin bringen, wo wir schon einmal waren; Rekursionen, die Bekanntes ohne sichtlichen Fortschritt vorführen und vorführen und vorführen – Stillstand trotz Bewegung.

**Endlosschleifen** sind „Gefängnis(se) in der Zeit“. Andererseits ist es gerade die „Abwesenheit eines Ziels und eines Grunds“, die „die Abwesenheit instrumentellen Denkens“ garantiert (Diedrich Diederichsen). Der Rückzug in den sozialen Loop ist deshalb nicht zwangsläufig ein Versinken in der Banalität des Alltags, sondern auch eine Verweigerungsgeste gegenüber dem Imperativ des Wachstums, der Entwicklung und der ständigen Verschönerungsarbeit an der eigenen Biographie.

**Endlosschleifen. Leben im Loop** behandelt das Gefühl des tatsächlichen und des scheinbaren Leerlaufs; das Festfrieren der Zeit; das Drehen um sich selbst; und die Suche nach Zielen – oder nach Fluchtpunkten.

Kuratiert von Verena Seibt und Christian Hartard.

## VERANSTALTUNGEN

---

- Do, 5. November, 20 Uhr** **Eröffnung mit einer Performance von Sophia Süßmilch.**
- Sa, 14. November, 20 Uhr** **Harry Walter (Stuttgart): Ewig währt am längsten.**  
Von wandernden Totpunkten und stehenden Endlosschleifen.  
Was haben Nietzsches Silser Tapete, ein real existierendes Perpetuum mobile sowie eine Modelleisenbahnanlage der fünfziger Jahre gemeinsam? Der scheinbar absurde Gedanke der ewigen Wiederkehr des Gleichen hat sich längst von einer philosophischgeschichtlichen Kuriosität zu einer plausiblen Beschreibung der Verhältnisse entwickelt. Die Fähigkeit, Endlosschleifen aushalten zu können, scheint zu einer entscheidenden Kulturtechnik zu werden. Welche Rolle könnte hierbei das Scheitern spielen? Ein Vortrag mit Bildern.
- Fr, 20. November, 20 Uhr** **nirgends ein ende anfänge dauernd und immer wieder von vorn.**  
Lesung mit Nikolai Vogel und Olaf Probst.
- Sa, 21. November, 20 Uhr** **Fake Unlimited. Oder: wie der Loop zu sich selbst kommt.**  
Das Gleiche ist nicht dasselbe. Stefan Römer und Franz Wanner kreisen in Filmausschnitten und Einstellungen zwischen Loop und Fake, um ihr aktuelles Filmprojekt *Fake Unlimited* vorzustellen.
- So, 29. November, 16 Uhr** **Führung durch die Ausstellung** mit Stefanie Manthey
- Sa, 5. Dezember, ab 19 Uhr** **Finissage.**  
**Dr. Klaus Linde: Von Escher zu Einstein.**  
Zur Mathematik endloser Schleifen und ihren physikalischen Freunden.  
**Elektroloops.**  
Musikalische Schleifen mit „\_r“ aka Volker Rommel.

## JOUR FIXE

---

Jeden Dienstag Abendöffnung 19–22 Uhr mit Screenings im Loop, parallel zu den Eröffnungen der Reihe *Unsere Gäste* in der Lothringer13/Halle.

- Di, 10. November, 19–22 Uhr** **loop pool – every film lasts forever**  
Unser Bestes aus den loop-pool-Compilations 1, 2 und 3  
*parallel in der Halle: Eröffnung der VHS-Videothek (19.30 Uhr)*
- Di, 17. November, 19–22 Uhr** **Martin Arnold: passage à l'acte (1993)**  
Eine Familienidylle an der Frühstückstafel wird unter dem Skalpell stakkatoartiger Wiederholungen schonungslos seziert. Im ständigen Hängenbleiben in einer Geste, einem angefangenen Satz, den Salven herausgestotterter Wörter erweist sich das Glück im Winkel als trügerische Harmonie voll aufgetauter, latenter Gewalt.  
*parallel in der Halle: Eröffnung Anika Ising (19.30 Uhr)*
- Di, 24. November, 19–22 Uhr** **Teo Lingner: Die ewige Wiederkehr (2008)**  
*parallel in der Halle: Eröffnung Sebastian Dacey (19.30 Uhr)*
- Di, 1. Dezember, 19–22 Uhr** **Virgil Widrich: Copy Shop (2001)**  
Die Geschichte eines Mannes, dessen Leben als Mitarbeiter eines Copy Shops aus den Fugen gerät, als er beginnt, sich selbst zu vervielfältigen. Aus einem Double werden zwei, dann drei – und schließlich eine Welt, die nur mehr aus Doppelgängern besteht.  
*parallel in der Halle: Eröffnung Per Oskar Leu (19.30 Uhr)*

---

**Titelabbildung: Bewegungsstudie von Frank B. Gilbreth (1868-1924), um 1920.** Zur Optimierung und Standardisierung von Arbeitsprozessen wurden Arbeiterinnen, denen man kleine Leuchten an den Händen befestigt hatte, bei ihren typischen Tätigkeiten gefilmt. In der Langzeitbelichtung ergaben sich charakteristische Muster von Bewegungsabläufen, die nun vereinfacht und beschleunigt werden konnten. Der Mensch als Individuum verschwindet, nur die Spur seiner Arbeit bleibt übrig: als ermüdende Endlosschleife.

**lothringer13/laden**

eine einrichtung des kulturreferats der landeshauptstadt münchen

www.lothringer13.de/laden | laden@lothringer13.de  
lothringer str. 13 | 81667 münchen | do-sa 16-19 uhr



Im Projektfenster apollo13:

## **Diego Perathoner**

**Eröffnung: Donnerstag, 5. November 2009, 20 Uhr**

Von außen jederzeit einsehbar / 6. November – 5. Dezember 2009

Wie besteht man inmitten einer feindlichen Umwelt, in die man hineingeworfen ist? Diego Perathoner formuliert diese Frage für das Projektfenster apollo13 mit einer Arbeit im Grenzbereich von klassischer Skulptur und Installation. Für das Schwanken zwischen Ausweglosigkeit und unbeirrtem Hoffen findet er ein Bild, in dem sich komischer Ernst mit absurdem Realismus und trotziges Selbstbewusstsein mit kindlicher Verletzlichkeit trifft.

**Diego Perathoner** wurde 1981 in Brixen (Südtirol) geboren. Der gelernte Holzbildhauer studiert seit 2005 bei Professor Stefan Huber an der Akademie der Bildenden Künste München.



---

### **Kontakt**

laden@lothringer13.de | 0176 – 700 690 40 (Verena Seibt) | 01577 – 535 51 91 (Christian Hartard)

---